

## WOMNET Fact Sheet 3



### **Finanzierung von Geschlechtergerechtigkeit** **52. Tagung der Frauenrechtskommission**

#### **Informationen zur Frauenrechtskommission der Vereinten Nationen**

Die Frauenrechtskommission (*Commission on the Status of Women, CSW*) ist eine funktionale Kommission des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen (ECOSOC), die 1946 durch einen ECOSOC-Beschluss ins Leben gerufen wurde. Sie ist das zentrale Organ der Vereinten Nationen, das sich explizit für die Gleichstellung der Geschlechter und die Förderung von Frauen (*Advancement of Women*) einsetzt. Die Frauenrechtskommission tagt einmal pro Jahr für zwei Wochen - seit 1993 in New York. Mitglieder sind 45 Staaten, die im ECOSOC jeweils für eine Periode von vier Jahren gewählt werden. Deutschland wurde Anfang Mai 2004 für weitere 4 Jahre in die CSW gewählt.<sup>1</sup>

Auf den Tagungen der CSW werden Fortschritte bezüglich der Gleichstellung der Geschlechter evaluiert, Herausforderungen identifiziert, globale Standards festgelegt und konkrete Maßnahmen formuliert, um Geschlechtergleichstellung und die Förderung von Frauen weltweit voranzubringen.<sup>2</sup>

#### **Die 52. Tagung der Frauenrechtskommission**

Vom 25. Februar - 7. März 2008 findet die 52. Tagung der CSW statt. Thematisiert werden Fragen der Finanzierung von Geschlechtergerechtigkeit (Hauptthema: „*Financing for Gender Equality and the Empowerment of Women*“). Im Fokus stehen hierbei vor allem die Bereiche: Makroökonomie, öffentliche Finanzen einschließlich Gender-Budgeting, Mobilisierung internationaler Mittel einschließlich bilateraler und multilateraler Unterstützung und neuer Hilfsmodalitäten, neue und innovative Finanzierungsquellen und der „follow-up“ Prozess zum Monterrey Consensus<sup>3</sup> über Entwicklungsfinanzierung.<sup>4</sup>

Durch die auf der Tagung verabschiedeten Schlussfolgerungen wird die Kommission die Möglichkeit haben substantziellen Input zu folgenden Prozessen zu geben<sup>5</sup>:

- ECOSOC Forum für Entwicklungszusammenarbeit im Juli 2008
- „Review meeting“ zur Umsetzung der Paris Deklaration, **Accra**, im September 2008
- „Review“ Konferenz zur Umsetzung des Monterrey Consensus, **Doha**, im November/Dezember 2008

<sup>1</sup> [www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Aussenpolitik/VereinteNationen/VN-Engagements/MR-Frauen.html](http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Aussenpolitik/VereinteNationen/VN-Engagements/MR-Frauen.html) (14.11.07)

<sup>2</sup> [www.un.org/womenwatch/daw/csw/index.html#about](http://www.un.org/womenwatch/daw/csw/index.html#about) (14.11.07)

<sup>3</sup> Der sogenannte „Monterrey Consensus“ ist die Abschlusserklärung der ersten internationalen UN Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung, die vom 18-22 März 2002 in Monterrey, Mexiko abgehalten wurde.

<sup>4</sup> [www.un.org/womenwatch/daw/csw/52sess.htm#UNPMpanels](http://www.un.org/womenwatch/daw/csw/52sess.htm#UNPMpanels) (14.11.07)

<sup>5</sup> Informal panel: „Financing for gender equality and the empowerment of women“ - 28 February 2007, Issues Paper [www.un.org/womenwatch/daw/csw/51sess.htm](http://www.un.org/womenwatch/daw/csw/51sess.htm) (14.11.07)

## Hintergrund zum Thema

Auf internationalem Terrain haben sich Regierungen bereits mehrfach zur Finanzierung von Geschlechtergerechtigkeit und dem Empowerment von Frauen verpflichtet, so auf der vierten UN Weltfrauenkonferenz in Peking (1995) und den Folgekonferenzen im Jahre 2000 (Peking+5) und 2005 (Peking+10). Die Aktionsplattform von Peking hebt hervor, dass die volle und effektive Umsetzung der dort und auf anderen internationalen Konferenzen beschlossenen Vereinbarungen, vor allem auch mit der Mobilisierung finanzieller Ressourcen verbunden ist.<sup>6</sup>

Wie UNIFEM gerade aufgezeigt hat, kann das Thema Finanzierung von Geschlechtergerechtigkeit nicht isoliert betrachtet werden, vielmehr ist es einzubetten in den Kontext der Entwicklungsfinanzierung allgemein. In Diskussionen über Entwicklungsfinanzierung wird oft hervorgehoben, dass wirtschaftliches Wachstum die Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs), Armutsreduzierung und die Gleichstellung der Geschlechter in Gang bringen wird. Jedoch steigt in vielen Ländern trotz verbessertem makroökonomischen Management die Armut an und die Schere zwischen Armen und Reichen öffnet sich weiter. Außerdem ist es nur bedingt gelungen Ungleichheiten zu beheben. Im Rahmen des Washington Consensus<sup>7</sup> und von Strukturanpassungsmaßnahmen wurde ein Fokus auf Haushaltsstabilisierung und Kürzung öffentlicher Ausgaben gelegt, zusätzlich haben Zolllenkungen zu geringeren Staatseinnahmen geführt. Dies führte dazu, dass öffentliche Investitionen, die eine wichtige Rolle in der Entwicklung und sozialen Sicherung spielen, gekürzt wurden.

Es wird zunehmend anerkannt, dass wirtschaftliches Wachstum gefördert werden muss, das gerecht und nachhaltig ist und den Armen zu gute kommt. Internationale Vereinbarungen, wie die Millenniumserklärung, beziehen daher neben wirtschaftlichen auch soziale Aspekte mit in Beschlüsse ein. Auch wenn die Gleichstellung der Geschlechter als essentiell wichtig für die menschliche Entwicklung anerkannt wird, muss viel mehr getan werden, um sicherzustellen, dass alle Aspekte, die mit Entwicklungsfinanzierung verbunden sind einbezogen werden. Der wirtschaftliche Beitrag den Frauen leisten, muss anerkannt und ihre ökonomischen Rechte und Beteiligung unterstützt werden.<sup>8</sup>

Geschlechtervorurteile existieren jedoch weiterhin nicht nur im Zusammenhang mit makroökonomischer Politik sondern auch in finanziellen Institutionen. Dies spiegelt sich zum Beispiel in der Vergabe von Krediten wieder. Ungleichheit der Geschlechter hinsichtlich Kapitalbesitz ist ein Thema, dem nach wie vor zu wenig Bedeutung zu kommt. Solche Ungleichheiten und Diskriminierungen führen dazu, dass Frauen aufgrund ihres Mangels an Sicherheiten nur beschränkt Zugang zu größeren Krediten für Investitionen haben. Die zunehmend verbreiteten Kleinkredite führen nicht automatisch ein wirtschaftliches Empowerment von Frauen herbei und es ist sorgfältig zu prüfen, ob sie Arbeitsbelastungen nicht einmal mehr zu Ungunsten von Frauen verschieben.<sup>9</sup> Diese und weitere Themen, z.B. Gender-Budgeting, werden auf der Sitzung der diesjährigen Frauenrechtskommission behandelt (siehe Seite 1).

---

<sup>6</sup> Report of the Fourth World Conference on Women; Beijing, 4-15 September 1995, Kapitel 1, Resolution 1, Annex II. URL: <http://www.un.org/esa/gopher-data/conf/fwcw/off/a--20.en>

<sup>7</sup> Der Washington Consensus steht vor allem für Privatisierung, Deregulierung und Liberalisierung

<sup>8</sup> UNIFEM (Oktober 2007). Financing Gender Equality is Financing Development. UNIFEM working paper

<sup>9</sup> Floro, M., Çağatay, N., Willoughby, J., Ertürk, K. (2004). Gender Issues and Concerns in Financing for Development. INSTRAW Occasional Paper No. 3

## Weitere Informationen

Momentan befinden sich NRO und zivilgesellschaftliche Organisationen in den ersten Vorbereitungen für die 52. Sitzung der Frauenrechtskommission sowie zu Doha und Accra 2008. Frauen-NRO begleiten und analysieren die Vorbereitungen und Ergebnisse dieser internationalen Konferenzen um sie konsistent miteinander zu verknüpfen. WOMNET unterstützt die NRO-Vorbereitungen zur Jahressitzung der Frauenrechtskommission. Im Jahr 2008 plant WOMNET ein NRO-Briefing zur Frauenrechtskommission in Deutschland durchzuführen und an den NRO-Konsultationen während der Frauenrechtskommission in New York teilzunehmen. Hauptziel von WOMNET ist es deutsche NRO und die Regierung dabei zu unterstützen aktuelle internationale Erfahrungen und Diskussionen im Bereich Entwicklungsfinanzierung, besonders der Finanzierung von Geschlechtergerechtigkeit, aufzugreifen um sich so gezielter für die Gleichstellung der Geschlechter einsetzen zu können. U.a. berichtet WOMNET in Form von deutschsprachigen Publikationen über internationale Positionen und wertet diese aus.

WOMNET ist Mitglied der „NGO Strategy Group for FfD<sup>10</sup> Conference in Doha“ und beteiligt sich am Vorbereitungs- und Nachbereitungsprozess von Doha 2008. Geplant ist u.a. eine Veranstaltung zum Thema Entwicklungsfinanzierung aus Genderperspektive in Bonn im Juni 2008. Ziel ist es, mit Vertreter/Innen zivilgesellschaftlicher Organisationen über das Thema Entwicklungsfinanzierung aus Genderperspektive zu informieren und zu diskutieren. Die Tagung wird an die Inhalte und Beschlüsse der Frauenrechtskommission anknüpfen und soll in konkrete Empfehlungen an Regierung und Lobbyisten münden. Ziel ist es, dazu beizutragen, dass Genderaspekte in Doha, wie auch in Accra explizit und besser als in bisherigen Konferenzen miteinbezogen werden und in Zukunft aktive Bestandteile von Beschlüssen und Maßnahmen darstellen. Dies entspricht auch den Zielsetzungen des EU Fahrplans zur Gleichstellung von Frauen und Männern für die Jahre 2006 – 2010, insbesondere zur Förderung der Geschlechtergleichstellung außerhalb der EU.

Ab Dezember 2007 können Informationen zum Thema auf der WOMNET-Internetseite ([www.womnet.de](http://www.womnet.de)) abgerufen werden. WOMNET Fact Sheets sind auch erhältlich zu den Themen: Entwicklungsfinanzierung und Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit.

**Ansprechpartnerin: Anne Schönstein** ([anne.schoenstein@womnet.de](mailto:anne.schoenstein@womnet.de))

© WOMNET e.V. 2007

WOMNET gestattet das Zitieren und die Verlinkung des Dokuments unter Kenntlichmachung der Quelle

WOMNET e.V. ist eine NRO-Netzwerkstelle zu Gender und globaler Strukturpolitik und wurde im Jahr 2003 mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gegründet. Arbeitsschwerpunkte liegen in der Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen, dem Advocacy für die Gleichstellung von Frauen und Männern, sowie Input und Beratung von UN- und EU- Gremien, Regierungen und NRO zur Gleichstellung in relevanten Rahmenabkommen/-programmen.

---

<sup>10</sup> Financing for Development